

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Taura



- | | |
|---------------------|------------------|
| ■ Reudnitz (01) | ■ Wartha (08) |
| ■ Falkenstruth (02) | ■ Belgern (09) |
| ■ Schmannewitz (03) | ■ Schildau (10) |
| ■ Gräfendorf (04) | ■ Pflückuff (11) |
| ■ Roitzsch (05) | ■ Trossin (12) |
| ■ Schöneiche (06) | ■ Tiefensee (13) |
| ■ Jagdhaus (07) | |

Informationen des Forstbezirkes Taura

Totholz im Wald, Fluch oder Segen?

Bei vielen Gesprächen berichten Waldbesitzer uns Förstern immer wieder, dass sie in ihrem Wald regelmäßig die toten Bäume entfernen. Viele Waldbesitzer sind der Meinung, dass die abgestorbenen Bäume eine Gefahr für die übrigen, noch grünen Bäume sind und deshalb aus dem Wald entfernt werden müssten. Wenn wir ihnen dann sagen, dass von toten Bäumen keine Gefahr für den Wald ausgeht, sieht man uns ungläubig an. Deshalb wollen wir das Thema Totholz im Wald heute näher betrachten.



Totholzkiefer

Die in unserer Region dominierende Baumart ist die Kiefer, Rotbuchen spielen eine zunehmende Rolle. Ist die Kiefer beispielsweise durch lange Trockenheit, starken Mistelbefall oder nadelfressende Insekten geschwächt, kann sie von einer Reihe weiterer Schadinsekten bedroht werden. Einer der bedeutendsten Schadfaktoren sind rindenbrütende Käferarten, allgemein als Borkenkäfer

bekannt, wie z. B. der Zwölffährige Kiefernborckenkäfer, der Große Waldgärtner oder der Blaue Kiefernprachtkäfer. Die Mutterkäfer legen ihre Eier an oder unter der Rinde ab, aus denen die Larven schlüpfen. Diese fressen dann in der Bast- oder im Splintholz unterhalb der Rinde Gänge und entwickeln sich allmählich zum fertigen Käfer.

Ein wirksamer Schutz vor Neubefall bietet nur die rechtzeitige Entfernung der befallenen Bäume aus dem Wald. Geschieht dies verspätet, verlassen die vollentwickelten



Abgestorbene Buche mit Pilzbefall

Jungkäfer den Baum, der nun rasch abstirbt. Ist die Baumrinde schon abgefallen, haben die Borkenkäfer den Baum bereits wieder verlassen.

Doch er ist nicht so tot wie es auf den ersten Blick scheint! Denn schon bald wird er von einer ganzen Reihe von Organismen besiedelt. Spechte zimmern Höhlen in das Holz, der Baum wird zum Lebensraum für viele sel-

tene und gefährdete Tierarten wie z. B. für Fledermäuse, Hohltaube, Sperlingskauz, Bille oder Wildbienen. Es wurde herausgefunden, dass 1.500 Pilzarten und 1.340 Käferarten speziell auf Totholz angewiesen sind! Viele dieser Lebewesen sind Holzersetzer und erfüllen dabei eine wichtige Funktion im Stoffkreislauf der Natur.

In Naturwäldern treten sämtliche Entwicklungsstadien eines Baumes koexistent auf. Beim Samenkorn angefangen über den Sämling zum jungen Baum, hin zum alten Baum bis schlussendlich zum abgestorbenen und sich im Zerfall befindlichen Baumriesen.

Aufgabe der Forstwirtschaft ist es jedoch, die Bäume, bevor sie absterben und zersetzt werden, zu ernten und ihr Holz zur weiteren Verwendung bereitzustellen. Der Natur geht dadurch ein wichtiges Entwicklungsstadium verloren, auf das, wie zuvor schon gesagt, viele Lebewesen aber angewiesen sind. Im Rahmen der naturnahen Waldbewirtschaftung wird deshalb auf die Nutzung eines Teils der alten Bäume verzichtet und bewusst Totholz im Wald belassen. Damit wird die Forstwirtschaft den Belangen des Naturschutzes gerecht und es kann sich ein stabiles, artenreiches Waldökosystem entwickeln. Pro Hektar Holzbodenfläche werden ca. fünf Festmeter an stehendem und liegendem starken Totholz angestrebt.

Stehendes Totholz birgt aber auch Gefahren, insbesondere bei der Bewirtschaftung des Waldes. So können abgestorbene Bäume unberechenbar umstürzen oder Teile von ihnen abbrechen und so zur gefährlichen Unfallquelle werden, besonders beim Holzeinschlag. Im Bereich von Straßen und öffentlichen Waldwegen sind abgestorbene Bäume aus Verkehrssicherheitsgründen zu entfernen. Hier muss die Sicherheit vor Naturschutzinteressen gehen!

Neuer Revierleiter im Forstrevier Schildau

Am 01.11.2013 übernahm Revierförster Christian Huster das Privatwaldrevier Schildau. Dieses erstreckt sich über die Gemeinden Dahlen, Schildau, Lossatal und Thallwitz. Der 42-Jährige tritt damit die Nachfolge von Alexander Hentzschel an, der bis dahin das Revier betreute. Seit 1996 gehört Christian Huster zum heutigen Forstbezirk Taura und war bereits zehn Jahre davor als Revierförster im damaligen Revier Staupitz tätig. Seine Hauptaufgabe ist die kostenlose fachliche Be-

ratung der Privatwaldbesitzer. Diese erstreckt sich von der Hilfestellung zur Aufforstung über die Pflege von Waldbeständen bis hin zur Unterstützung bei Wegebaumaßnahmen und Waldschutz oder zur Vermarktung des heimischen Holzes.

Sprechzeiten: dienstags 15:00 – 18:00 Uhr
in Reudnitz, Bockwitzer Str. 43
Telefon: 034361/53000 oder 0173/3770307
E-Mail: christian.huster@smul.sachsen.de



Christian Huster

4. Nordsächsisches Waldfest im Forstbezirk Taura – Ein Fest für die ganze Familie



Strahlendes Kinderlachen sowie zufriedene Gäste und Händler zeugen von einer gelungenen Veranstaltung.

Am 21. Juni 2014 folgten rund 2.000 Gäste der Einladung zum 4. Nordsächsischen Waldfest auf die Festwiese nach Schmannewitz. Das Fest ist Bestandteil der forstbezirksinternen Öffentlichkeitsarbeit und findet alle zwei Jahre zu einem bestimmten Motto, bei dem der Fokus auf den Wald als Natur- und Wirtschaftsraum gelegt wird, statt.

Dieses Jahr hatten wir uns mit dem Motto: „Schatzkammer Wald – Erleben. Nutzen. Genießen.“ der forstgeschichtlichen und heutigen Nutzung des Waldes verschrieben. Den Gästen sollte nahegebracht werden, wie der regionale Wald im Laufe der Geschichte genutzt wurde, welche Bewirtschaftungsformen daraus entstanden und welche Produkte gewonnen wurden. Dies konnte anschaulich mithilfe einer forstgeschichtlichen Ausstellung sowie dem Schauharzen vermittelt werden. Fachvorträge von Forstexperten aus



ganz Sachsen rundeten die Thematik ab. Zudem gab es einen großen Natur- und Handwerkermarkt sowie eine Forsttechnikkmesse, bei der ausgewählte Handwerker, Aussteller und Dienstleister aus der Region einbezogen wurden. Diese stellten vor Ort ihre Produkte und ihr Handwerk vor. Durch Schauvorführungen wurde dies für den Zuschauer erlebbar gemacht.

Außer dem Handwerkermarkt und der Forsttechnikkmesse gab es viele weitere Attraktionen und Höhepunkte, die gut angenommen wurden. Das umfangreiche Programm hatte für jeden etwas zu bieten. Für die Kleinen stand ein Kinderland mit Aktivitäten wie Seilklettergarten, Strohhüpfburg, Bastelstraße, Märchenzelt usw. auf dem Programm. Dort konnte gespielt, ausprobiert und ausgelassen herumgetollt werden.

Den Erwachsenen wurden Technikvorführungen, eine Kochshow mit dem Heidekoch Anders, eine Jagdhundevorführung, die Neübener Heide-Guggis und eine Brennholzversteigerung geboten. Wer wollte, konnte sich von der Kräuterfrau und dem „Pilzwickel“ zu den Köstlichkeiten des Waldes führen lassen. Für das leibliche Wohl wurde bei musikalischer Umrahmung gesorgt.

Der Forstbezirk Taura dankt seinen Mitarbeitern für die engagierte Mitarbeit und blickt wohlwollend auf das 5. Nordsächsische Waldfest 2016!

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Taura

Forstbezirksleiter: Herr Jan Glock
Adresse: Neußener Str. 28, 04889 Schildau, OT Taura
Telefon: 03 42 21 / 54 190
Telefax: 03 42 21 / 51 869
E-Mail: poststelle.sbs-taura@smul.sachsen.de
Internet: www.sachsenforst.de
Sprechzeiten: Di 15 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung



■ Forstreviere im Landeswald

| | | |
|---------------------------|---------------------------|---------------------|
| Leiter Staatsforstbetrieb | Herr Dr. Gebhard Baronius | 03 42 21 / 54 19 30 |
| Rev. 01 Reudnitz | Herr Robert Sohre | 03 43 61 / 59 874 |
| Rev. 02 Falkenstruth | Herr Dirk Menzer | 03 42 21 / 70 72 41 |
| Rev. 03 Schmannewitz | Herr Karl Voigt | 03 43 61 / 51 460 |
| Rev. 04 Gräfendorf | Herr Manfred Niedner | 03 42 44 / 50 307 |
| Rev. 05 Roitzsch | Herr Timo Grieser | 03 42 23 / 60 515 |
| Rev. 06 Schöneiche | Herr Alexander Hentzschel | 03 42 44 / 54 816 |
| Rev. 07 Jagdhaus | Herr Jens Ehmisch | 03 42 23 / 60 517 |
| Rev. 08 Wartha | Herr Jan Schmidt | 03 42 44 / 54 81 72 |

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

| | | |
|-------------------|-----------------------|---------------------|
| Referent | Herr Peter Grunewald | 03 42 21 / 54 19 13 |
| Rev. 09 Belgern | Herr Hagen Großmann | 03 42 24 / 40 488 |
| Rev. 10 Schildau | Herr Christian Huster | 03 43 61 / 53 000 |
| Rev. 11 Pflückuff | Herr Mario Kralisch | 03 42 21 / 77 46 38 |
| Rev. 12 Trossin | Herr Marco Hübner | 03 42 23 / 60 512 |
| Rev. 13 Tiefensee | Frau Eva Skudelny | 03 42 43 / 24 859 |

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Taura

| | |
|-----------------------------|-----------------------------|
| ■ Gesamtfläche: | 1.770 km ² |
| ■ Waldfläche: | 39.469 ha |
| ■ Landeswald: | 13.929 ha |
| ■ Privatwald: | 15.942 ha |
| ■ Körperschaftswald: | 3.307 ha |
| ■ Bundeswald: | 6.291 ha |
| ■ Holzeinschlag Landeswald: | 48.000 m ³ /Jahr |
| ■ Mitarbeiter/-innen: | 75 Personen |



Sachsenforst